

# **Korrelation des pflegerischen Aufwandes mit DRG-Relativgewichten**

Markus Stein  
Klinikum Ludwigshafen

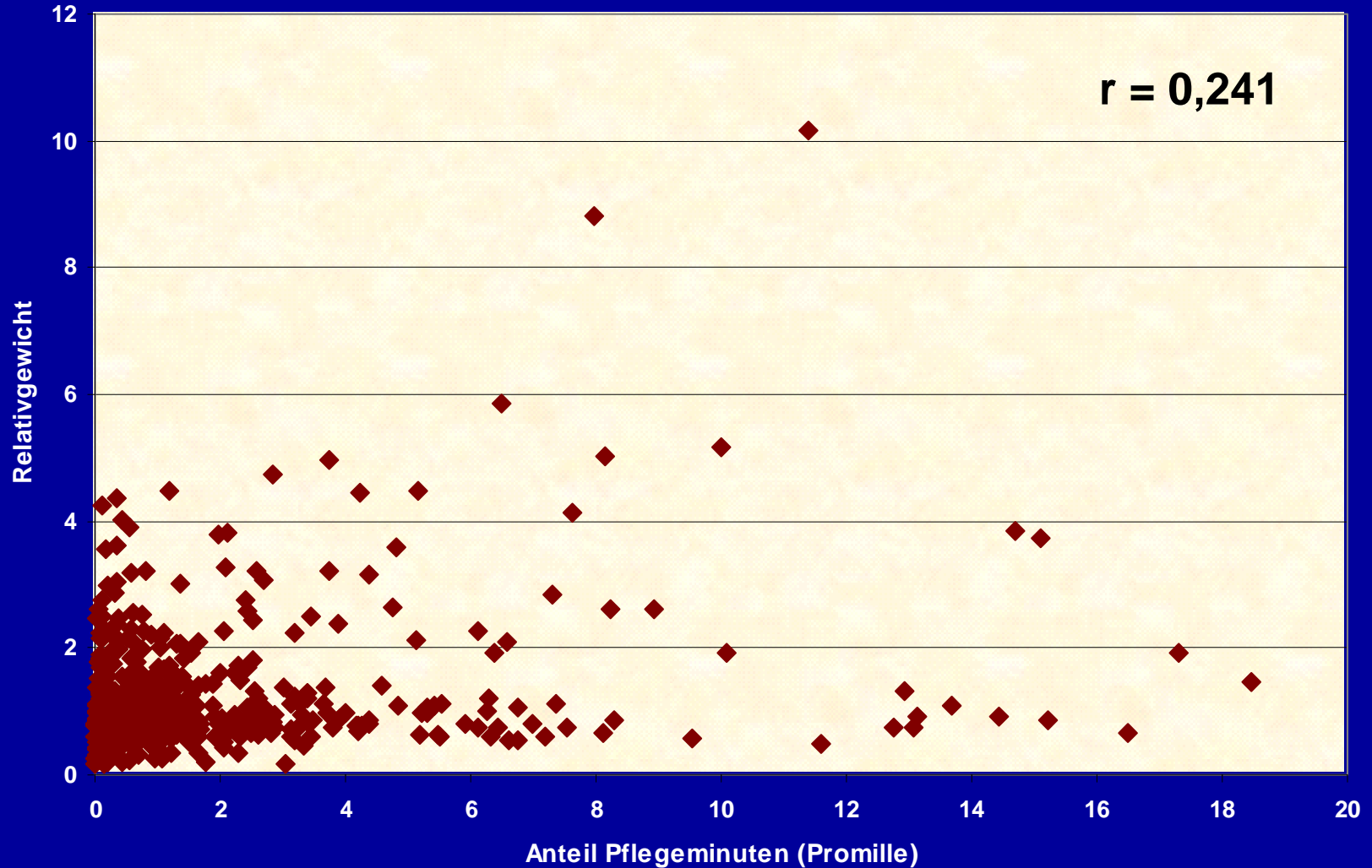
# Ausgangslage

- **Bemessung der Vergütung anhand der G-DRG**
  - Fixierte Bewertungsrelationen für Patientengruppen
  - Erwartete Erlöse können pro Patientengruppe bestimmt werden
- **Erhebung des Personal- und Sachmitteleinsatzes**
  - Zuordnung von Kosten (-anteilen) und Fällen
  - Überführung in Kostenträger- bzw. Prozesskostenrechnung
  - Pflegerischer Aufwand wird noch mittels PPR erhoben (siehe auch Kalkulationshandbuch)
- **Entspricht der pflegerische Aufwand pro Patientengruppe dem mittels der Relativgewichte unterschiedlich bewerteten Erlöses?**

# Methodik

- **Datenbasis des 1. Halbjahres 2002**
  - Etwa 18.000 gruppierte Fälle (nach G-DRG 1.0)
  - Zuordnung der PPR pro Behandlungstag
- **Berechnung des pflegerischen Aufwandes pro DRG**
  - Aufsummierung der (normativen) Pflegeminuten pro Fall
  - Summe der Pflegeminuten pro DRG
  - Anteil der DRG-Minutensummen zu Gesamtminuten (aller Fälle)
- **Bestimmung des Zusammenhangs zwischen pflegerischem Aufwand und Relativgewicht pro DRG**
  - Korrelationsberechnung der Minutenanteile und Relativgewichte
  - Graphische Darstellung mittels Punktwolke

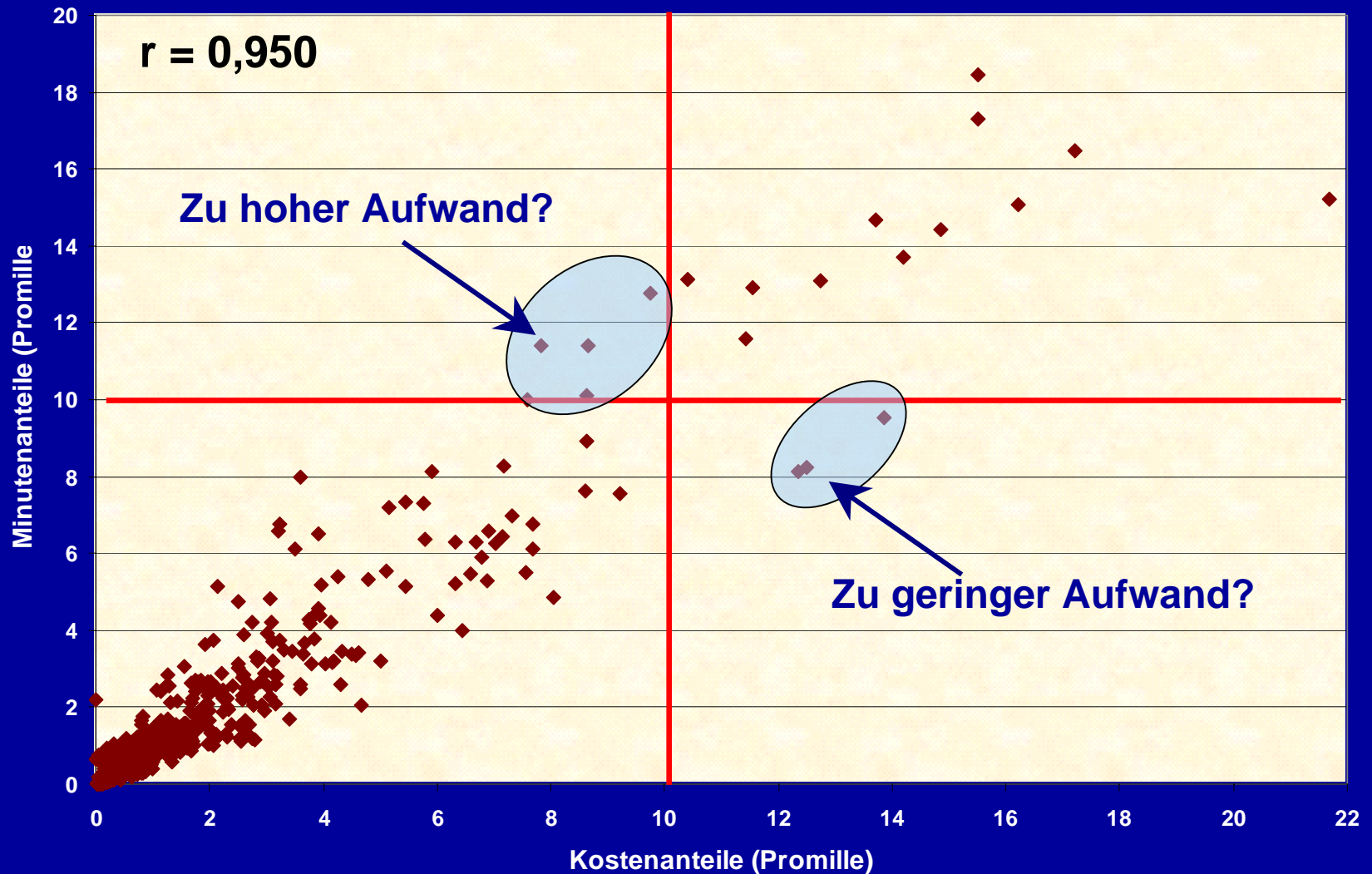
# Korrelationsberechnung (1)



# Erste Rückschlüsse

- **Kein Zusammenhang zwischen (PPR-) Pflegeaufwand und DRG-Relativgewichten erkennbar**
  - Bestimmung der Relativgewichte nicht ausschließlich auf pflegerischem Aufwand beruhend
  - Verfeinerung des Modells erforderlich
- **Identifikation geeigneter pflegerischer Parameter aus DRG-Kalkulation**
  - Datengrundlage: veröffentlichtes Projektmaterial zu G-DRG 1.0
  - Ermittlung der Pflegekosten „Normalstation“ pro DRG
  - Bestimmung des Anteils der DRG-Pflegekosten zu gesamten Pflegekosten „Normalstation“
- **Korrelationsberechnung der Minutenanteile (Klinikum Ludwigshafen) zu Pflegekostenanteilen (Kalkulation)**

# Korrelationsberechnung (2)



# Fazit

- Enger Zusammenhang zwischen pflegerischem Aufwand (am Klinikum Ludwigshafen) und den pflegerischen Kalkulationsdaten erkennbar
- Identifikation von „Ausreißern“ mittels der „Fadenkreuz“-Methode (auch bei Subgruppen)
  - Nicht ausgewogene Gewichtung in der Kalkulation?
  - Unzureichende (PPR-) Bemessung der pflegerischen Leistung?
  - Fehlerhafte Zuordnung der DRG-Gruppe?
- Eignungsprüfung des Modells auf kontinuierlichen Abgleich des pflegerischen Aufwandes mit (zukünftigen) Kalkulationsdaten steht noch aus